

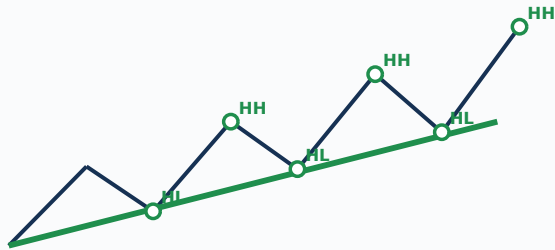
TRADING SPICKZETTEL #5

FOKUS: TRENDAUFBAU - MARKTSTRUKTUR, TEILNEHMER UND TRENDWENDE

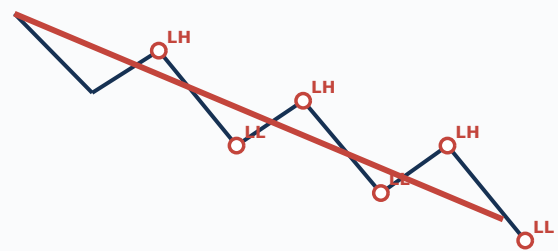
1. WIE ENTSTEHT EIN TREND?

Ein Trend läuft nicht geradlinig. Er entsteht aus dem Wechsel von Bewegung und Gegenbewegung. Im Aufwärtstrend bilden sich typischerweise höhere Hochs (HH) und höhere Tiefs (HL); im Abwärtstrend tiefere Tiefs (LL) und tiefere Hochs (LH). Entscheidend ist deshalb nicht die Farbe der letzten Kerze, sondern die Struktur der Hoch- und Tiefpunkte.

Aufwärtstrend



Abwärtstrend



Merksatz: Ein fallender Kursabschnitt kann nur eine Korrektur im Aufwärtstrend sein. Erst die Veränderung der Hoch-/Tief-Struktur macht eine mögliche Trendwende interessant.

2. WER BAUT DEN TREND AUF?

Institutionelle	Trader	Private Anleger
Fonds, Banken, Versicherer oder Hedgefonds bewegen teils große Volumen. Große Positionen werden häufig schrittweise aufgebaut oder abgebaut, damit der eigene Auftrag den Markt nicht unnötig stark bewegt.	Arbeiten oft kurzfristiger: Trendhandel, Breakouts, Gegenbewegungen, Arbitrage oder Reaktionen auf Nachrichten. Ihre relevante Zeiteinheit kann deutlich kleiner sein.	Werden häufig über Medien, Rankings oder soziale Netzwerke auf bereits laufende Bewegungen aufmerksam. Das kann einen Trend verstärken, ist aber keine feste Reihenfolge des Marktgeschehens.

3. WANN BEGINNT EINE TRENDWENDE?

Eine Trendwende entsteht nicht automatisch durch den Verkauf eines einzelnen Investors oder durch eine einzelne Nachricht. Interessanter wird es, wenn sich das Verhältnis von Kauf- und Verkaufsdruck in der Marktstruktur zeigt: Ein bisheriges höheres Hoch wird nicht mehr erreicht, danach entsteht ein tieferes Hoch und anschließend ein tieferes Tief.

Trendwende beginnt mit einer Veränderung der Marktstruktur



4. NEWS SIND KEIN AUTOMATISCHES SIGNAL

Eine gute Nachricht bedeutet nicht automatisch kaufen, eine schlechte nicht automatisch verkaufen. Wichtiger ist die Reaktion des Marktes. Besonders interessant kann es sein, wenn eine sehr gute Nachricht kaum noch Kursanstieg erzeugt oder eine schlechte Nachricht kaum Verkaufsdruck auslöst.

Für die Analyse: News + Kursreaktion + Volumen + Marktstruktur gemeinsam betrachten.

TRADING SPICKZETTEL #5

PRAXIS: ZEITEINHEITEN, STOPPS, RISIKO UND BEGRIFFE

5. EIN MARKT - MEHRERE TRENDS

Es gibt nicht einfach „den Trend“ einer Aktie. Jede Zeiteinheit kann einen eigenen Verlauf zeigen. Ein Tageschart kann steigen, während der 60-Minuten-Chart korrigiert und der 5-Minuten-Chart bereits wieder nach oben dreht. Der gewählte Tradingstil entscheidet, welche Ebene für den Trade maßgeblich ist.

Tageschart



übergeordneter Aufwärtstrend

60 Min



Korrektur im größeren Trend

5 Min



möglicher Wiedereinstieg

6. STOPP: WO IST MEINE IDEE FALSCH?

Ein Stop sollte dort Sinn ergeben, wo die ursprüngliche Tradingidee nicht mehr gültig ist. Bei einem Long-Trade im Aufwärtstrend kann das unter einem relevanten höheren Tief liegen. Gleichzeitig braucht der Markt Puffer für normale Schwankungen.

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3
Marktstruktur und relevantes Tief/Hoch bestimmen.	Stop dort planen, wo die Idee sachlich ungültig wird - mit angemessenem Puffer.	Erst danach die Positionsgröße an das erlaubte Geldrisiko anpassen.

7. STOPP UND POSITIONSGRÖSSE

Kernregel: Erst Marktstruktur und Stop-Distanz festlegen. Danach die Positionsgröße so wählen, dass der mögliche Verlust zum eigenen Risikobudget passt. Ein weiterer Stop verlangt eine kleinere Position - nicht umgekehrt.

8. KURZE ZEITEINHEITEN UND HEBEL

Je kürzer die Zeiteinheit, desto stärker wirken Marktrauschen, Spread, Slippage und Handelskosten. Ein Hebel verbessert das Setup nicht - er verstärkt nur Gewinn und Verlust und erhöht bei Margin-Produkten das Risiko einer Zwangsschließung.

9. BEGRIFFE AUF EINEN BLICK

Long Position auf steigende Kurse.	Short Position auf fallende Kurse.	HH / HL Higher High / Higher Low - Aufwärtsstruktur.	LH / LL Lower High / Lower Low - Abwärtsstruktur.
Pullback Gegenbewegung innerhalb eines Trends.	Breakout Ausbruch über/unter einen wichtigen Bereich.	Reversal Umkehr der bisherigen Trendrichtung.	Stop-Loss Begrenzt das Risiko, wenn die Tradingidee ungültig wird.

10. 30-SEKUNDEN-CHECKLISTE

1. Welche Zeiteinheit ist für meinen Trade maßgeblich - und was macht die größere Ebene?
2. Liegen HH/HL oder LH/LL vor - oder verändert sich die Struktur?
3. Wie reagiert der Markt auf News statt nur auf die Überschrift?
4. Wo ist meine Tradingidee objektiv ungültig und wo gehört der Stop hin?
5. Passt die Positionsgröße zu Stop-Distanz und meinem maximalen Risiko?

Merke: Nicht nur fragen, ob der Kurs steigt oder fällt. Entscheidend sind Marktstruktur, Zeiteinheit und der Punkt, an dem die eigene Tradingidee ungültig wird.

Quelle: AvoraPulse - „Trading Notizen 5 - Trendaufbau“ (avorapulse.com/trendaufbau/).